



Im Wachtelstall
Zärtlich kümmert sich Knastinsasse Ivan Casali um eine Wachtel. Wenn er in zwei Jahren hier rauskommt, will er eine eigene Zucht aufziehen.

Fotos: Emilia Patrino

Im Käfig

Italiens brutalste Mafiosi sitzen im Mailänder Hochsicherheitsknast Opera ein.

Foto: Anzenberger



Zarte

Das Mailänder Gefängnis Opera ist der härteste Knast Italiens. Und der bei Gourmets beliebteste.

Von André Tauber aus Mailand

Die Vögel haben keine Angst. «Buongiorno», ruft Dragomir Petrovic in den Stall. Hunderte Wachteln schrecken auf, schnattern wild durcheinander, doch Petrovic spricht einfach weiter. Der tätowierte Mann reinigt den Stall, füllt die Futternäpfe auf und sortiert die Eier. Und er erklärt jede seiner Handbewegungen. «Die Stimme beruhigt die Vögel», erklärt er. Nach und nach wird es ruhiger im Stall. Der 59-jährige Bauarbeiter hat niemals daran gedacht, dass er eines Tages Tiere züchten würde. Bis er als verurteilter Mörder im Gefängnis landete.

Petrovics Stall liegt im Mailänder Gefängnis Opera. Es ist die «Fattoria di Al Cappone», wie die Sträflinge ihr Projekt nennen; der Bauernhof von Al Kapaun. Zehn Schwerverbrecher züchten Wachteler, eine Delikatesse, die bislang auf dem Speiseplan der Italiener kaum vorkommt. Die Fattoria liefert an edle Restaurants und örtliche Supermärkte. Künftig will sie